

Meldung der Badischen Landesbibliothek
zum Jahrbuch "Bibliothek und Wissenschaft" (Harrassowitz Verlag)
über besondere Erwerbungen von Handschriften, Nachlässen und historischen Drucken, die
für die Forschung von Interesse sind

Berichtsjahr 2013

Karlsruhe, Badische Landesbibliothek. Im Berichtsjahr 2013 wurden einige substantielle Ergänzungen zu bereits im Haus vorhandenen Nachlässen erworben. Dazu gehören mehrere Konvolute Korrespondenz des badischen Dichters Reinhold Schneider (1903-1958), die der BLB von den jeweiligen Korrespondenzpartnern überlassen wurden, umfangreiches Material von und zu Alexander von Bernus (1800-1965) aus dem Besitz von Prof. Dr. Elmar Mittler sowie eine Sammlung überwiegend künstlerischer Dokumente aus der Hand des Bildhauers Max Laeuger (1864-1952), die über den Nachlass des Bildhauers Karl Albiker erhalten und nun ergänzend zum Nachlass Laeugers für die BLB erworben werden konnten; damit stehen zum Laeuger-Jubiläumsjahr 2014 der Forschung und interessierten Öffentlichkeit wichtige Zusatzdokumente zur Verfügung.

Zudem konnte ein bedeutender Teil der Familienkorrespondenz der badischen Ärztin und Frauenrechtlerin Rahel Straus (1880-1963) aus Übersee nach Baden zurückgeholt werden. Rahel Straus war die erste weibliche Medizinstudentin der Universität Heidelberg und trotz Ehe und Familie zeitlebens praktizierende Ärztin. Die Briefe an ihre fünf Kinder spiegeln insbesondere die Übergangszeit nach ihrer Emigration nach Palästina 1933 und die Anfangszeiten des Staates Israel wider, auch im Kontext schwieriger werdender Rahmenbedingungen im Verlauf des Zweiten Weltkriegs.

Den Bestand an Karlsruher Judaica ergänzt seit 2013 das Mohel-Buch des Jehiel Schwarzschild. Es enthält Aufzeichnungen über von Schwarzschild durchgeführte Beschneidungen im badischen Raum in den 1840er bis 1860er Jahren, insgesamt 839 Einträge in hebräischer Schrift. Neben dem vollständigen Namen des jeweiligen Kindes und seines Vaters sowie dem Datum der Beschneidung finden sich oft auch weitere Informationen zur Familie, z. B. über eine Auswanderung nach Amerika im Jahr 1857. Mit seiner Fülle an Namen, Daten und Wohnorten ist das Mohel-Buch, vergleichbar mit Taufregistern christlicher Gemeinden, eine reiche Quelle für die Erforschung der Geschichte jüdischen Lebens im Baden des 19. Jahrhunderts.

Zu den Autographen-Erwerbungen des Jahres 2013 gehören außerdem Briefe von Joseph Victor von Scheffel, Heinrich Vierordt, Hans Thoma, Alfred Mombert und Hermann Levi.

Ein besonderer Zuwachs waren die Gästebücher der Karlsruher Konzertveranstalters Kurt Neufeldt aus den Jahren 1911-1952, die der BLB von Eva Quesenberry, der Tochter von Kurt Neufeldt, geschenkt wurden. Den Kontakt stellte die Karlsruher Pianistin Prof. Sontraud Speidel her. Die zwölf Bände sind eine kulturhistorische Fundgrube, denn Kurt Neufeldt hatte 1911 die Hofmusikalienhandlung und Konzertdirektion Hugo Kuntz übernommen und war danach bis 1952 in Karlsruhe als Veranstalter tätig. Mit mehr als 2500 Veranstaltungen unter seiner Direktion prägte er das Karlsruher Musikleben. Das Spektrum war breit: Neufeldt engagierte die Berliner Philharmoniker unter Wilhelm Furtwängler, die Dresdener Hofkapelle unter Fritz Busch, den Komponisten Max Reger als Interpreten eigener Werke im Zusammenspiel mit der Meininger Hofkapelle, aber auch die Ausdruckstänzerinnen Mary

Wigman und Gret Palucca, die Chansonsängerin Claire Waldoff, den Komödianten Theo Lingen und viele andere. Auch holte er Autoren zu Lesungen nach Karlsruhe, darunter beispielsweise Thomas Mann. In Neufeldts Gästebüchern hat sich die ganze europäische Prominenz der Musik, der Tanz- und Vortragskunst verewigt.

Für die Musiksammlung konnte außerdem eine Musikhandschrift aus dem frühen 19. Jahrhundert mit einer Vertonung des Schubart-Gedichts „Der Fürsten Gruft“ von der Hand Johann Evangelist Brandls (1760 -1837) erworben werden. Der Komponist und Geiger war ab 1789 Musikdirektor am Hof des Fürstbischofs von Speyer in Bruchsal, ab 1806 Hofmusikdirektor in Karlsruhe. Unter seinen Werken finden sich geistliche und weltliche Vokalmusik, Bühnenwerke, Orchestermusik und Kammermusik.

Als Geschenk von Anne Kern, aka-musikverlag Karlsruhe, erhielt die BLB die Partitur von Georg Friedrich Händels Oratorium „Der Messias“ nach einer Bearbeitung von Wolfgang Amadeus Mozart, erschienen bei Breitkopf & Härtel im Jahr 1803. Der Musikdruck stammt aus dem Besitz ihres Großvaters Eugen Walter, der von 1936 bis 1952 als Chordirektor am Münster zum Heiligen Kreuz in Schwäbisch Gmünd wirkte. Am 20. März 1921 führte er den Messias erstmals mit dem „Walterquartett“ auf.

Daneben konnte eine Reihe von Musikdrucken mit regionalhistorischer Bedeutung erworben werden, beispielsweise die „Sechs Favorit Walzer der Kaiserin von Frankreich Marie Louise, für das Piano-Forte; bey Ihrer Ankunft in Strasburg aufgeführt von der Kaiserl. Garde“ von Carl Maria Weber (1786-1826) in einem Druck um 1813, die „Troisième grande sinfonie in D“ von Friedrich Ernst Fesca (1789-1826), Konzertmeister der großherzoglich badischen Hofkapelle, in einem Druck von 1819 oder die „Troisième Ouverture à grand orchestre“ des Donaueschinger Hofkapellmeisters Johann Wenzel Kalliwoda (1801-1866) in einem Druck um 1835.

Auch im Jahr 2013 erwarb die BLB Drucke des 16. Jahrhunderts aus oberrheinischen Pressen, darunter insbesondere einen Sammelband mit teils sehr seltenen Reformationsschriften aus den Jahren 1520-1559, der aus Mitteln des Zentralfonds Baden-Württemberg finanziert werden konnte. Der Band enthält 15 deutschsprachige Drucke reformatorischen Inhalts aus den Druckorten Straßburg, Colmar und Basel. Unter den zusammengebundenen Flugschriften befinden sich vier Luther-Drucke, ein Druck des Karsthans und eine „Newe Zeitung“ über die Türken. Einige der Drucke haben altkolorierte Titelholzschnitte, Bordüren oder Initialen oder auch altkolorierte Holzschnitte im Text, allesamt im kräftigen, plakativen Kolorit der Briefmaler des ausgehenden 16. Jahrhunderts. Der Besitzervermerk „Est Michaelis rhoti de Vigershemij“ weist zudem auf eine Provenienz des Sammelbandes aus Hohenlohe und damit auf eine frühe baden-württembergische Heimat des Drucks.

Außerdem konnten ein Straßburger Druck von Friedrich Riedrers „Spiegel der wahren Rhetorik“ von 1505, drei weitere oberrheinische Lutherdrucke der Jahre 1520-1523, eine Straßburger Pestordnung von 1566, ein Baseler Druck von Michael Beuthers „Bildnissen vieler berühmter Kaiser, Könige, Fürsten, Grafen und Eedeln“ von 1582 und die „Gründliche Widerlegung zweyer Schandtgedicht und paßquillischer Lieder, newlicher zeyt von friedhäßigen römischen LugenMeulern hin unnd här, zu Nachtheil der löblichen Statt Straßburg, auch höhern interressierenden Ständen im Bisthumb daselbst außgestrewet“ von 1592 erworben werden. Insbesondere im Hinblick auf das bevorstehende

Reformationsjubiläum gelang damit eine wichtige Ergänzung der durch die Vernichtung des Großteils der Bibliotheksbestände 1942 entstandenen Lücken.

Daneben wurden die im Zweiten Weltkrieg weitgehend vernichteten älteren regionalhistorischen Bestände ergänzt um eine Reihe badischer Dissertationen des 17./18. Jahrhunderts, ein wertvolles Werk mit stahlgestochenen Rheinansichten sowie Literatur zu Gartenbau und Tulpenzucht des Barock, einem Thema, das mit der Tulpenliebhaberei des badischen Markgrafen Karl Wilhelm (1679-1738) regional einen besonderen Stellenwert bekam und immer noch hat.

Julia Freifrau Hiller von Gaertringen